

Erfahrungsbericht für Limerick/Irland

Limerick ist eine überschaubare Stadt im Südwesten Irlands, direkt am Fluß Shannon gelegen und nicht weit vom Atlantischen Ozean mitsamt Golfstrom entfernt. Dieser bestimmt ganz entscheidend das Wetter. Es ist wärmer, aber auch viel wechselhafter im Vergleich zu unseren Verhältnissen. Schien eben noch die Sonne, regnet es im nächsten Augenblick und umgekehrt. Dafür gibt es so gut wie nie Nebel und jede Menge Regenbogen, manchmal täglich oder gar mehrere gleichzeitig!

Die Uni, etwas außerhalb gelegen, ist eine reine Campusuniversität, alle Gebäude sind innerhalb weniger Minuten erreichbar. Auf diesem Gelände befindet sich ebenfalls die „Students Union“, unserem Studentenwerk vergleichbar, mit Shop, Restaurant, Bar usw.. Knapp 10 000 Studenten sind eingeschrieben, viele kommen aus dem Ausland, vor allem Postgraduates und Study Abroad, sowie über 200 Erasmus-Studenten.

Unmittelbar in den Tagen vor der offiziellen Einführung gibt es einen -kostenpflichtigen- Kurs: „English for Academic Purposes,“. Er ist sehr zu empfehlen, weniger wegen seines Inhaltes, sondern vielmehr, weil man hier quasi zum „Warmwerden,“ Gelegenheit zum Englisch-Sprechen und -Hören hat und nicht zuletzt, weil man gleich viele internationale Studenten kennenlernt.

Zu Beginn des Herbstsemesters finden für gewöhnlich zwei „Orientation Days,“ statt. Dabei werden wichtige organisatorische Dinge bekanntgegeben und Touren über das Gelände gemacht. Mein Eindruck davon liegt irgendwo zwischen notwendig, gut gemeint und totalem Chaos. Es werden Gruppen eingeteilt, denen dann ein Guide zugeordnet wird. Von ihm hängt im Wesentlichen der Erfolg dieser beiden Tage ab. Meine Gruppe hatte insgesamt drei Führer und das allein am ersten Tag, dann ist gar keiner mehr aufgetaucht. Aber es gibt einen offiziellen Zeitplan und genügend andere Gruppen.

Eine wichtige Adresse ist das „International Office,“. Es ist unserem Erasmusbüro vergleichbar. Hier wird Hilfe bei fast allen Fragen geleistet, von der Wohnungssuche über Bescheinigungen bis zu Formularen oder ähnlichen Dingen.

Die Uni Limerick erwartet von allen Studenten, daß sie sich für min. drei Kurse einschreiben, fünf ist das Maximum. Erasmus-Studenten dürfen grundsätzlich Vorlesungen aus allen Fachbereichen belegen, ausgenommen sind jedoch diejenigen, welche für Postgraduates bestimmt sind. Jeder Student wird einem Koordinator seines Fachbereichs zugeordnet, der bei auftretenden Problemen helfen und bei der Aufstellung des Stundenplans beraten kann, sowie das Einschreibeformular unterschreiben muß.

Die Sprachabteilung der Uni bietet für alle Erasmus-Studenten einen Englischkurs an. Dazu wird zu Beginn des Semesters ein Einstufungstest durchgeführt, wonach dann die Klasseneinteilung vorgenommen wird. Dieser Kurs ist sicher nicht immer das Nonplusultra, als nützliche Ergänzung zum eigenen Sprachstudium aber recht gut zu gebrauchen, zumal man auch dort wieder eine gute Möglichkeit hat, Studenten aus anderen Ländern kennen zu lernen.

Ebenfalls von der Sprachabteilung werden „Language Exchanges,“ organisiert. Sehr viele der irischen Studenten lernen andere Sprachen, so daß man keine Probleme hat, einen - oder

mehrere - Austauschpartner zu finden. Mit diesem kann man sich dann ganz nach Zeit und Belieben treffen, über Gott und die Welt plaudern und sich so gegenseitig bei der Verbesserung der eigenen Sprachfertigkeiten helfen.

Das Wohnangebot ist in Limerick recht breit gefächert. Es gibt sowohl Studentenwohnheime als auch private Möglichkeiten, welche vom Wohnen zur Untermiete mit Verpflegung bis zu ganzen Häusern bewohnt alleine von Wohngemeinschaften reichen. Eindeutiger Vorteil der Wohnheime ist deren unmittelbare Nähe zur Uni und ein kostenfreier Internetzugang, sofern man seinen PC einfach einpacken und mitnehmen kann. Die Computer der Universität sind meist von endlosen Warteschlangen umgeben. Die Einwahl aus dem Wohnheim erfolgt allein mittels Netzwerkkarte, ein Modem wird nicht benötigt.

Seine Freizeit kann man an der Uni Limerick recht gut gestalten. Es gibt unzählige Klubs und Vereinigungen, denen man gegen ein geringes Entgelt beitreten kann. Dafür ist man dann versichert und kann die jeweiligen Einrichtungen umsonst nutzen. Letzteres betrifft vor allem die Sportabteilungen, die in nahezu jeder denkbaren Sportart vertreten sind. In den Einführungstagen präsentieren sich fast alle Klubs mit Ständen, so daß man gleich einen recht guten Überblick gewinnt.

Die „International Society„ ist insbesondere für ausländische Studenten wichtig. Es werden tolle Partys organisiert, sowie regelmäßige Trips zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten angeboten (für Liebhaber von Bustouren und Jugendherbergen).

Erwähnenswert ist noch die neu erbaute Sportarena. Dabei handelt sich um einen riesigen Komplex mit so gut wie allem, was das Sportlerherz begehrt: Spielfelder, Laufbahnen, Krafräume, 50m Schwimmbecken usw.. Natürlich werden auch verschiedene Kurse angeboten, wie z.B. Aerobic.

Ich persönlich finde, daß Irland ein Land ist, welches man lieber individuell bereisen sollte. Die Schönheit seiner Plätze, die rauhe Natur und stellenweise Unberührtheit lassen sich auf diese Weise viel besser erschließen und auch genießen. Nicht zu vergessen das Wetter, dem man am Besten mit einem gewissen Maß an Ignoranz und Flexibilität begegnet.

Es gibt einen recht guten Busservice zu allen größeren Städten im Lande, von denen aus dann wiederum Linien zu den Sehenswürdigkeiten gehen. Das ist jedoch zeitaufwendig und im Endeffekt doch ziemlich teuer, weil man wahrscheinlich irgendwo übernachten muß, will man eher ländliche Gebiete besuchen. Für derartige Touren ist es einfach praktischer, ein Auto zu mieten. Damit ist man viel flexibler, kann sich viel mehr anschauen und aufgrund der relativ kurzen Entfernungen in Irland meist noch am gleichen Tag zur Wohnung zurückfahren. Teilen sich genügend Leute in das Auto, wird der Preis erträglich. Wenn möglich über Deutschland (am Besten den ADAC) das Auto buchen. Und links Fahren ist gar nicht so schwer, macht Spaß - ehrlich!

Ein Problem, mit dem wohl fast alle Studenten kämpfen, sind die Kosten. Irland hat in den letzten Jahren einen rasanten Wirtschaftsaufschwung erlebt, dem sich die Preise im Galopp angeschlossen haben. Die meisten Dinge sind teurer als in Deutschland, manchmal gar um das Drei- bis Vierfache. Sollte man mit seinen Finanzen aber absolut nicht auskommen, so gibt es viele Jobangebote. Fast alle Hotels und Geschäfte suchen ständig Aushilfskräfte, recht gut bezahlt ist Putzen in der Uni, allerdings liegt die Arbeitszeit zwischen 21:00 und 1:00 Uhr.

Eine aufregende, unvergeßliche Zeit ist jedenfalls garantiert.

Tips

1. So früh wie möglich die Unterlagen zurücksenden, je eher desto besser; die Vergabe der Wohnheimplätze erfolgt gemäß dem Antragseingang, wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.
2. Das Zimmer dort steht für gewöhnlich ab Montag der Woche vor dem Vorlesungsbeginn zur Verfügung. Will man eher einziehen unbedingt den Villagemanager anrufen und selbst klären, ob das möglich ist, nicht auf Zusagen vom International Office verlassen.
3. Die günstigsten Flüge bucht man unter www.ryanair.com. Diese Fluggesellschaft fliegt vom Flughafen Hahn direkt nach Shannon. Der Flughafen befindet sich jedoch ca. 150km westlich von Frankfurt/Main und es sind lediglich 20kg Freigepäck erlaubt, bei Air Lingus z.B. 35kg.
4. Am Flughafen in Shannon ist ein „Taxi-Desk,, dort kann man sich eines bestellen, wenn man nicht den Bus nach Limerick nehmen will. Die Bushaltestelle befindet sich nach Verlassen des Terminals linker Hand. Der Flughafenbus fährt den Bahnhof in Limerick an, der Bus zur Uni kommt dort jedoch nicht vorbei. Dessen Haltestelle befindet sich im Stadtzentrum, ca. 10 Minuten Fußweg - mit Gepäck - vom Bahnhof entfernt, so daß zumindest bei der Ankunft ab dort ein Taxi zu empfehlen ist.
5. Vor Beginn der „Orientation-Days,, im International Office melden, man bekommt dann den Namen des jeweils zuständigen Koordinators und einen genauen Zeitplan für die Einführung – ist ganz nützlich wenn man mal seinen Guide verliert.
6. Busse von und zur Uni sollten Montag - Samstag jeweils zur vollen Stunde, 20 bzw. 40 Minuten nach um fahren, wenn nicht Hauptverkehrszeit ist oder sonstige höhere Gewalt den Busfahrer vom Kommen abhält. Die Linien 302 sowie 308 bedienen die Strecke zwischen Uni und City, die Haltestelle in der Stadt befindet sich in der Upper Williamstreet. Zu ungünstigen Zeiten muß man sich mit viel Geduld wappnen und dann noch weit genug vorne in der Schlange stehen - oder eben gleich ein Taxi nehmen.
7. Denk nicht mal im Traum daran, den Regenschirm zu Hause zu lassen!